

MOTION von Lucius Dürri (CVP, Zürich), Alfred Stoffel (CVP, Zürich) und René Berset (CVP, Bülach)

betreffend Privatisierung der Feuerungskontrolle

Der Regierungsrat wird ersucht, eine Gesetzesvorlage betreffend die weitestmögliche Privatisierung der gesetzlich vorgeschriebenen Feuerungskontrolle vorzulegen. Firmen, die Feuerungskontrollen vornehmen, haben diese Arbeiten durch Feuerungskontrolleure mit eidgenössischem Fachausweis vorzunehmen.

Lucius Dürri, Alfred Stoffel, René Berset

Begründung:

Zur Erreichung der in der Luftreinhalteverordnung festgehaltenen Ziele wird unter anderem eine periodische Feuerungskontrolle vorgeschrieben. Für diese Kontrolle sind heute für Anlagen bis 350 Kilowatt die Gemeinden verantwortlich, welche zu diesem Zweck eigene Angestellte einsetzen oder aber, vereinzelt, private Firmen damit beauftragen. Grössere Anlagen werden direkt durch den Kanton kontrolliert.

Mit der weitestmöglichen Privatisierung der Feuerungskontrolle könnte sich der Staat bzw. das Gemeinwesen wirksam personell und finanziell entlasten. Umgekehrt böte das dichte Netz von privaten Service- und Installationsfirmen im Heizungsbereich Gewähr für zeitgerechtes und kompetentes Handeln. Dies insbesondere darum, weil bereits über ein Drittel der Anlagebetreiber über ein Serviceabonnement verfügt, mit dem sich die amtliche Feuerungskontrolle kostengünstig kombinieren lässt. Der vorzuschreibende Einsatz von Feuerungskontrolleuren mit eidgenössischem Fachausweis garantierte eine fachgerechte und einheitliche Kontrolle.

Gute Erfahrungen bezüglich gesetzlich vorgeschriebener Kontrollen durch Privatfirmen konnten bereits seit längerer Zeit bei der Vornahme von Abgastests bei Autos durch Garagenbetriebe gesammelt werden.